

Sonntag, 12. April 2015
10.00 Uhr

"IBYIRINGIRO BYU UMUTIMA - HOFFNUNG FÜR HERZ UND SEELE".

Ein afrikanisch-ruandisch inspirierter Gottesdienst.
Predigt: **DGD-Direktor Pfarrer Dr. Joachim Drechsel.**
Musik: **Klinikband der „Hohen Mark“ unter Leitung von Anette Lenhard.**



Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag
12., 13., 15. u. 17. April 2015

Afrika-Basar

Direkt im Anschluss nach dem Gottesdienst bis 13.00 Uhr findet ein Basar statt. **Im Sortiment befinden sich u.a. Tee und Kaffee aus Ruanda sowie afrikanisches Kunsthandwerk.** Am Montag, Mittwoch und Freitag ist der Basar auch im Rahmen des „Little-Kiosk“ im großen Speisesaal geöffnet (9.00 bis 11.00 Uhr und 15.30 - 16.45 Uhr).



Dienstag,
14. April 2015
14.15 - 15.45 Uhr

Küchenparty

Obst und Gemüse aus dem „Garten Afrika“ zum Anschauen und Probieren sowie **afrikanische Küche: Erbsen mit Gemüsebanane, gebratene Yamswurzel, Kokos-Mais-Curry mit Kaninchen, Süßkartoffelsticks, Quiche mit Kichererbsen und Süßkartoffelpudding.** Weiterhin: Bananenkuchen, Dressings, Smoothies, mitteleuropäische Snacks, und allgemein Wissenswertes zu Küche und Ernährung.

Fachveranstaltung. **Mittw., 15. April 2015**
18.00 - 20.00 Uhr, Kirchsaal,

Interkulturelle Traumaarbeit

Von den Anfängen der Trauma-Therapie in der Klinik Hohe Mark bis hin zur international vernetzten interkulturellen Traumaarbeit und einem ersten Eindruck aus Ruanda. **Dr. Franz Ebner**, langjähriger Oberarzt und Trauma-Pionier der Klinik Hohe Mark, blickt zurück auf die Anfänge der Trauma-Therapie in der Klinik Hohe Mark und verbindet sie mit seinen Erfahrungen in internationalen Einsätzen (Türkei, China u.a.). Daran anschließend berichtet **Chefarzt Dr. Dietmar Seehuber** von seinen Eindrücken über die medizinische und traumatherapeutische Versorgungen in Ruanda.

Als Fortbildungsveranstaltung der
Landesärztekammer Hessen mit
drei Punkten anerkannt.

April bis Mai 2015
Kirchsaalffure

Foto-Ausstellung:
„Man sieht nur
mit dem Herzen gut!“



Antoine de Saint-Exupéry

Seit über fünf Jahren unterstützt die Klinik Hohe Mark die afrikanischen Diakonissenschwesternschaft „Abaja ba Kristo“, die als Teil der weltweiten Familie im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD e.V.) in Ruanda tätig ist (s. Rückseite).

Diese Zusammenarbeit ist ein Gewinn für beide Seiten. Zum einen können wir in Deutschland mit unseren Möglichkeiten personelle und materielle Unterstützung für die sozial-diakonischen Projekte der Schwestern in Ruanda leisten. Zum anderen bereichern die Begegnungen und Erfahrungen mit den Menschen vor Ort auch unser Leben sehr. Davon zeugt die Ausstellung.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut!“. Dies ist eine bunte Sammlung von „afrikanischen Spuren“, welchen verschiedene Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark bei verschiedenen Besuchen in Ruanda mit der Kamera gefolgt sind.

Samstag, 18. April 2015.
14.00 bis 16.30 Uhr
im großen Speisesaal



Afrikanische Kaffee-Zeremonie

Der Kaffee ist ein altes Geschenk Afrikas an die Welt. Es wird angenommen, dass die Region Kaffa im Südwesten Äthiopiens das Ursprungsgebiet des Kaffees ist. Auch in Ruanda wird Kaffee angebaut. Alle, die nicht nur Geschmack an gutem Kaffee haben, sondern auch lernen und verstehen möchten wie er wächst, geerntet, geröstet und afrikanisch zubereitet wird, laden wir herzlich zur äthiopischen Kaffee-Zeremonie ein: **Die Plätze sind begrenzt. Anmeldungen erfolgen über eine Liste, die ab dem 10. April 2015 an der Pforte ausliegt.**

Fachveranstaltung. **Montag, 27. April 2015**
13.30 - 15.00 Uhr, Kirchsaal

Ohne Netz und doppelten Boden

Resilienz-Arbeit bei anhaltender Traumatisierung, Beispiel Ostafrika. **Dr. Gisela Roth, Psychiater, Psychotherapeut, EMDR consultant/supervisor, Tumaini Counselling Centre Nairobi** beschreibt ihren Vortrag wie folgt: In vielen Regionen der Welt bleiben Menschen mit Psychotrauma weiterhin traumatischen Situationen ausgesetzt, z. B. im Bürgerkrieg, wiederholten Terroranschlägen etc. Außerdem stehen nur wenige Ressourcen zu einer effektiven Trauma-Behandlung zur Verfügung. Beschrieben werden Ansätze zur Resilienz-Stärkung und limitierten Trauma-Bewältigungsarbeit in Gruppen, die diesen Gegebenheiten Rechnung tragen, u.a. mit 4 Felder Technik. Begleitende Forschung wird vorgestellt. Dialog erwünscht.

Als Fortbildungsveranstaltung der
Landesärztekammer Hessen
mit zwei Punkten anerkannt.



Ausbildung für junge Menschen in Ruanda/Afrika
DGD-Förderprojekt - StudienFund (Projekt-Nr. 07)

Ruanda/Rubengera Zur Schwesternschaft "Abaja ba Kristo" (Dienerinnen Christi) in Rubengera gehören gegenwärtig 42 einheimische Diakonissen. Die Schwesternschaft gehört zum internationalen DGD-Netzwerk und existiert seit 1984. Nach dem Genozid 1994 wurde in der Nähe des Mutterhauses ein Waisendorf errichtet, in dem zurzeit ca. 30 Kinder allen Alters von 4 Diakonissen betreut werden. Darüber hinaus werden etwa 150 Waisenkinder unterstützt und betreut, die in einheimischen Familien leben.

Die Schwesternschaft arbeitet außerdem in den Bereichen Pädagogik, medizinische Betreuung und Gemeindearbeit. Etwa ein Viertel der jungen Schwesternschaft befindet sich selbst noch in der Ausbildung. Die Schwesternschaft hat in enger Zusammenarbeit mit der DGD-Förder-Stiftung in den Jahren 2011 - 2014 eine eigene Schule, die RTSS (Rubengera Technical Secondary School - Lehrwerkstatt für Holztechnik) errichtet (DGD-Förderprojekt 09).

Der Studien Fund: In Ruanda gelingt es Familien meist nur unter großer Anstrengung aller Familienangehörigen das obligatorische Schulgeld zusammenzutragen und eine Ausbildung - oft weit von zu Hause entfernt - zu ermöglichen. Eine staatliche Förderung hierfür gibt es nicht. Deshalb dient der StudienFund dazu vor allem Auszubildende, aber perspektivisch auch Absolventen und meist jungen Mitarbeitern, Möglichkeiten zur Weiterbildung im Rahmen der RTSS zu eröffnen. Aktuell werden durch den StudienFund vor allem Auszubildende an der RTSS unterstützt, die das Schulgeld nicht aufbringen können. Die Schulkosten inkl. Mittagessen belaufen sich pro Auszubildenden auf etwa 30 Euro monatlich, im Internatsbetrieb ca. 40 Euro.

Abgesehen vom Studienfund haben die Auszubildenden die Möglichkeit, in einer Werkstatt auf dem RTSS-Gelände in der schulfreien Zeit Aufträge zu bearbeiten, somit Arbeitspraxis zu bekommen und einen Eigenbeitrag zu ihrem Schulgeld zu leisten. Eine qualifizierte handwerkliche Ausbildung eröffnet wertvolle Zukunftsperspektiven für junge Menschen in Ruanda.

Schenken Sie Zukunft: Herzlichen Dank!

Selbst mit kleinen Beiträgen kann in Ruanda oft viel bewegt werden. Jeder zur Verfügung gestellte Betrag ist eine Hilfe für den Fund. Ihre Hilfe kommt an! Setzen Sie Signale der Hoffnung! Bildung ist der Weg der Hilfe zur Selbsthilfe. Bildung eröffnet Überlebens-Chancen. Wenn Sie diese wichtige Arbeit unterstützen möchten, vermerken Sie bitte im Verwendungszweck Ihrer Überweisung: Projekt-Nr. 07, StudienFund.

Spendenkonten

DGD-Förderstiftung
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE85 3506 0190 1014 0450 11
BIC: GENODE1dKDD

Klinik Hohe Mark
Taunus Sparkasse
IBAN: DE96 5125 0000 0007 0083 09
BIC: HELADEF1TSK



KLINIKEN

Oberursel (Taunus)

Klinik Hohe Mark

Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik

fachlich kompetent - christlich engagiert

hohemark.de



Die **DGD-Schwesternschaft „Abaja ba kristo“** in Rubengera/Ruanda.

Projektpartner der
Klinik Hohe Mark in Afrika



Klinik Hohe Mark

des Deutschen Gemeinschafts-
Diakonieverbandes GmbH

Friedländerstraße 2
61440 Oberursel
Telefon 06171 204-0

klinik@hohemark.de
www.hohemark.de



KLINIKEN

Oberursel (Taunus)

Klinik Hohe Mark

Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik

fachlich kompetent - christlich engagiert

hohemark.de



**Himmel
über
Afrika!**

**Ruanda-Woche
vom 12. bis 18. April
(+ 27. April) 2015**